

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 13.12.2023	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Vielfalt und internationale Beziehungen	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Kulturamt ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2023/0415 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 111420 Kostenstelle: 531-002-1000 Kostenträger: 1114-21 Investitionsnummer: Sachkonto: 6139000		

Betreff: Errichtung eines Mahnmals durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt zum Gedenken an die von Darmstadt aus ins Konzentrationslager Theresienstadt deportierten Jüdinnen und Juden

Vorlage vom: 12.12.2023

Beschlussvorschlag:

1. Der Errichtung eines Mahnmals durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt zum Gedenken an die von Darmstadt aus ins Konzentrationslager Theresienstadt deportierten Jüdinnen und Juden wird zugestimmt.
2. Das Mahnmal besteht aus einem Gedenkstein (Findling) mit beschrifteter Tafel an zentraler Stelle in Darmstadt und steht inhaltlich in Verbindung zur in Errichtung befindlichen Gedenktafel im Kolumbarium des Konzentrationslagers Theresienstadt. Die Inschrift in weißer Schrift lautet auf beiden Tafeln gleichermaßen „Wir gedenken der jüdischen Kinder, Frauen und Männer [aus Darmstadt und der Region Südhessen], die nach Terezín deportiert und ermordet wurden. Wir erinnern an ihr Leben und ihr Leid, sodass dieses nie in Vergessenheit gerät.“, unterzeichnet vom Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, von den Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule sowie der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:

Auswirkungen auf Stadtklima: ☐ ja ☐ nein

Auswirkungen auf THG-Emissionen: ☐ gering¹⁾ ☐ mittel/groß²⁾

Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung: ☐ ja ☐ nein

Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:

Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft? ☐ ja ☐ nein

Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt? ☐ ja ☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 12.12.2023

Unter der Projektträgerschaft der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Darmstadt e.V. wurde Anfang 2023 in Kooperation mit der Edith-Stein-Schule (ESS) Darmstadt und der Wissenschaftsstadt Darmstadt das „Projekt Theresienstadt“ ins Leben gerufen. Ziel des Schulprojekts mit dem Motto „Von der Nummer zum Namen“ war es zunächst, an die Darmstädter Bürgerinnen und Bürger zu erinnern, die in Theresienstadt dem Holocaust zum Opfer fielen.

Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule führen das Projekt in Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern und unterstützt durch Vertreterinnen und Vertretern des Arbeitskreises Stolpersteine, des Staatsarchivs, der Alexander-Haas-Bibliothek und der Stadtverwaltung durch. Zur Finanzierung des Projekts tragen Bundes- und Landesmittel, verschiedene Stiftungen sowie die GCJZ bei.

In vier Deportationen wurden zwischen dem 28.09.1942 und dem 20.09.1944 insgesamt 1.352 Menschen von Darmstadt aus mit Bestimmung Theresienstadt verschleppt, darunter 240 Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt Darmstadt. Im Gedenken an die Gräueltaten im Nationalsozialismus und um die sich aus der besonders hohen Zahl der dorthin Deportierten Jüdinnen und Juden ergeben besondere Verbindung der Geschichte Darmstadts mit dem Konzentrationslager Theresienstadt zu verdeutlichen, soll als Ergebnis des Schulprojekts Theresienstadt ein dezidiertes Mahnmal in Darmstadt errichtet werden.

Im Kolumbarium der Gedenkstätte Theresienstadt gedenken viele deutsche Städte mit einer Tafel der Deportationen von Bürgerinnen und Bürgern aus ihrem Stadtgebiet, für Darmstadt fehlt eine solche Tafel bisher. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, in Darmstadt mit Hilfe eines Schulprojekts eine Gedenktafel für die Darmstädter Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.

Im Rahmen der Umsetzung besuchten Schülerinnen und Schüler der ESS im Februar 2023 die Gedenkstätte Theresienstadt. Beeindruckt von den Gedenktafeln im dortigen Kolumbarium entstand die Idee, eine Gedenktafel für die Wissenschaftsstadt Darmstadt **in** Theresienstadt zu entwickeln und im Verlauf des Spätsommers ein ergänzendes Mahnmal in Darmstadt zu erschaffen.

Ein doppeltes Mahnmal – eine Gedenktafel in Theresienstadt in Verbindung mit einem ebenfalls mit einer beschrifteten Tafel versehenen Gedenkstein in Darmstadt – wird allen Projektbeteiligten zufolge dem Geschehenen am besten gerecht. Beide Gedenktafeln bzw. -steine sollen aufeinander bezogen sein und gemeinsam die menschenverachtende Verfolgung und Ermordung jüdischer Bürgerinnen und Bürger bezeugen, die zugleich eine Selbstverletzung der Gesellschaft im Nationalsozialismus darstellt, die durch aktive Beteiligung oder feiges Wegschauen geschah. Ein solches doppeltes Mahnmal hat ein Alleinstellungsmerkmal unter den Gedenktafeln in Theresienstadt und stellt insbesondere in Abgrenzung zu bereits bestehenden Mahnmalen in Darmstadt die besondere stadthistorische Verbindung zum Konzentrationslager Theresienstadt dar.

Im Ergebnis des Schulprojekts ist als Mahnmal in Darmstadt ein lokaler Stein (Findling) geplant, der "verletzt" wird und dessen "Wunden", d.h. Ausschnitte aus dem Stein, zur Grundlage der Gedenktafel in Theresienstadt werden. Dadurch wird verdeutlicht, dass sich durch Gewalt und Wegschauen zugleich die Gesellschaft in Darmstadt "Wunden" zugefügt hat. Der Gedenkstein sowie die Tafel befinden sich im Rahmen des Schulprojektes derzeit in Erstellung.

Der Textentwurf der Schülerinnen und Schüler für die Inschrift auf beiden Tafeln mit weißen Buchstaben lautet: „Wir gedenken der jüdischen Kinder, Frauen und Männer [aus Darmstadt und der Region Südhessen], die nach Terezín deportiert und ermordet wurden. Wir erinnern an ihr Leben und ihr Leid, sodass dieses nie in Vergessenheit gerät.“

Der Gedenkstein soll zum Holocaustgedenktag (27.01.2024, Feierlichkeiten am 26.01.2024) eingeweiht werden. Um dies zu ermöglichen, wird der Gedenkstein auf einem Privatgrundstück wie z.B. Johanneskirchplatz, Gelände der Edith-Stein-Schule oder der Jüdischen Gemeinde Darmstadt errichtet. Ziel bleibt es, nach Abschluss der Prüfungen durch alle zuständigen Ämter, die Errichtung an einem geeigneten und würdigen Platz im öffentlichen Raum zu realisieren.

Die Kosten für die Herstellung und Ersterrichtung des Mahnmals und der beiden Tafeln sind durch die Projektmittel des zivilgesellschaftlichen Trägers bereits gedeckt.

Die Jüdische Gemeinde Darmstadt wurde bei der inhaltlichen Konzeptionierung des Gesamtprojektes sowie den Planungen über die Errichtung des Mahnmals kontinuierlich einbezogen.

Die Schülerinnen und Schüler werden gemeinsam mit Oberbürgermeister Hanno Benz an der Einweihung der Gedenktafel im Kolumbarium der Gedenkstätte Theresienstadt teilnehmen.

Darmstadt, 12.12.2023

531

Dezernat I

Hanno Benz
Oberbürgermeister